B-2 Bewerbung als Landesvorsitzende - Dr. Reinhild Hugenroth

Antragsteller*in:	Reinhild Hugenroth (KV Wittenberg)
Tagesordnungspunkt:	4.1. a) Landesvorsitz, Frauenplatz

Dr. Reinhild Hugenroth
- **06886 Lutherstadt Wittenberg**
- **Mobil: 0175 / 100 62 41**

Mail: Reinhild.Hugenroth@web.de

An die
Mitglieder des Landesverbandes
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt



Lutherstadt Wittenberg, 30. September 2019

Bewerbung als Landesvorsitzende

Liebe Freundinnen und Freunde,

was sind die größten Herausforderungen in unserem Landesverband? Diese Frage habe ich mir gestellt, bevor ich mich entschieden habe, als Landesvorsitzende zu kandidieren.

Wir sollten zunächst unsere Kampagnenfähigkeit wieder erlangen. Die letzten Monate waren leider durch Beeinträchtigungen gekennzeichnet. Wir sollten das konstruktiv aufarbeiten und dabei den Blick stets nach vorne richten. Wir benötigen einen Vorstand, der geschlossen auftritt und den Landesverband entschlossen in die nächste Wahl führt. Ich glaube, dass ich dafür die Richtige bin.

Viele kennen mich, aber da das Leben durchaus vielfältig verläuft, will ich meinen politischen Werdegang transparent machen. Ich bin seit 1992 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Damals wurde ich Geschäftsführerin der deutschen Grünen im Europaparlament. Es waren aufregende und engagierte Zeiten. Auch die West-Grünen wollten wieder in den Bundestag einziehen – und dafür war die Europawahl 1994 sehr wichtig. Mit einer gelungenen Kampagne für Demokratie in Europa konnten wir auf Bundesebene erstmalig ein zweistelliges Wahlergebnis erzielen. Auch im ehrenamtlichen und im beruflichen Leben habe ich erfolgreich Kampagnen organisiert – etwa für den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub oder zu Alphabetisierung und Grundbildung.

Inhaltlich sehe ich, dass das Land Sachsen-Anhalt modernisiert werden muss – und zwar ökologisch, sozial und demokratisch.

Neben der Agrar- und der Energiewende ist es die Mobilitätswende, wo ich einen Beitrag leisten kann. Die intelligente Verknüpfung von Bus, Bahn und Fahrrad sollte unser Ziel sein. Wir brauchen in den großen Städten deutlich mehr Platz für's Rad. Auf dem Land sollen neue Ideen des ökologischen Transportes genutzt werden, sei es Bürgerbus oder Bürgerradwege. Die Verkehrswende kommt von unten, von modernen Menschen, die anders mobil sein wollen – und die Mobilität in Stadt und Land verknüpft sehen wollen.

Die Modernisierung muss auch die gleichwertigen Lebensverhältnisse von Stadt und Land wieder in den Fokus nehmen. Dazu bedarf es einer Neuausrichtung der Strukturpolitik, die die Menschen auf dem platten Land ernst nimmt und einbezieht. Dezentrale Lösungen vor Ort sind unser Weg. Zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gehört es, an jeder Milchkanne Mobilfunk und digitale Infrastruktur vorzufinden. Alles andere ist mit uns nicht zu machen.

„Kein Kind zurücklassen" - das muss unser Kernauftrag in der Bildung sein. Immer noch entscheidet die Herkunft der Kinder über ihren Bildungserfolg. Darum müssen wir gleichwertige Schullaufbahnen möglich machen, die nicht in Sackgassen münden. Lasst uns also die Gemeinschaftsschulen entwickeln – mit Anschluss zum Abitur. Mit Blick auf den anstehenden Digitalpakt an den Schulen stehen wir ohnehin vor großen Veränderungen. Es geht gar nicht anders, als den Schulen vor Ort mehr Verantwortung zu geben – sei es, dass sie über ein Budget verfügen oder Personalentscheidungen selbst treffen können. Wir können den Weg aus der Krise in die moderne Gestaltung der Schule gehen.

Sachsen-Anhalt ist, ob wir das wollen oder nicht, mit der Kenia-Koalition Vorreiter für andere Bundesländer. Wir sollten aus dieser ungeliebten Verbindung endlich eine erfolgreiche machen. Auch wenn das zunächst überraschend klingen mag: Fridays-for-Future bieten die Chance für einen neuen Anlauf. FFF ist nämlich nur vordergründig eine Klimabewegung, tatsächlich haben sie Anstoß für einen breiten ökologischen und demokratischen Aufbruch gegeben. Wir Grünen stehen diesem Impuls näher als jede andere Partei. Wir sollten daher nicht zögern, ihn aufzugreifen – um breite gesellschaftliche Reformbündnisse zu bilden.

Die Basis von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt kann am besten entscheiden, was gut für sie ist. Ich habe daher einen Antrag für den Landesparteitag eingebracht, der die Satzung um die Möglichkeit einer „Urwahl" ergänzt. Wir wollen sowohl die beiden Spitzenkandidat*innen für die Landtagswahl als auch die Landesvorsitzenden in einer Urwahl bestimmen. Lasst uns diese basisdemokratische Chance nutzen! Ich werde das meine dazu beitragen – und die volle Kraft für den Landesvorsitz einbringen.

Mit grünen Grüßen



Reinhild

Kurzbiografie:

Wohnort Lutherstadt Wittenberg, promovierte Bildungssoziologin, geb. 1963, verheiratet, FernUniversität Hagen, Magistra Politikwissenschaft und Philosophie, Abitur Abendgymnasium.

Meine politische Biografie in Kürze:

• seit 1992 Mitglied Partei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
• 1994 bis 1998 Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Europa im Fachbereich Außenpolitik
• 1995 Direktkandidatin Landtagswahl NRW in Bonn
• 2000 bis 2011 Mitglied im Kreisverband Mülheim an der Ruhr, Mitarbeit Landesarbeitsgruppe Bildung des Landesverbandes NRW
• seit 2013 Vorsitzende Kreisverband Wittenberg
• seit 2015 Sprecherin der Landesfachgruppe Bildung, Kultur und Wissenschaft
• 2016 Direktkandidatin Landtagswahl Sachsen-Anhalt
• seit 2014 Mitglied im Kreistag Wittenberg
• seit 2019 Mitglied im Stadtrat von Lutherstadt Wittenberg (Fraktionsvorsitzende)
• seit 2015 stellvertretende Landesvorsitzende ADFC

Weitere Mitgliedschaften:

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Club Soroptimist International, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Slow Food Deutschland, Stadtbibliothek Wittenberg, Wittenberg Weltoffen

Zahlreiche grüne Publikationen:

• Kein leichter Weg nach Eurotopia – Maastricht so nicht (1992)
• Entstehung und zivilgesellschaftliche Interventionsformen des Internationalen Solidaritätsfonds (ISF) der Partei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, unveröff. Magistraarbeit (2000)
• Demokratie leben und lernen – Erfahrungen der Laborschule Bielefeld, Publikation für die grüne Landtagsfraktion NRW (2017)